

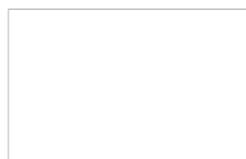


Ehrfurchtvolles Liebes- und Danck-Opffer der unverhofften und schmerzlichen Leiche Ihres liebeichen und hohen Vorgesetzten, Des weyland Hoch-Edelgebohrnen Vesten und Hoch-gelahrten Herrn, Herrn Wilhelm Tobias Stempels, Sr. Hoch-Fürstl. Durchl. zu Sachsen-Gotha und Altenburg etc. hochverordneten Cammer-Raths, nachdem Derselbe am 2. May 1742. das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselte, und den 6. darauf Abends in der Stille in seine Ruhe-Kammer gesenket wurde, gewidmet von denen über diesen unvermutheten Todesfall schmerzlichgerührten sämtl. Fürstl. S. Rentherey-Verwandten zum Friedenstein.

Gotha

LP G 4° I, 00006 (13,17)

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

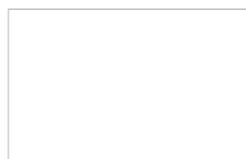




[https://dhb.thulb.uni-jena.de/receive/ufb\\_cbu\\_00009352](https://dhb.thulb.uni-jena.de/receive/ufb_cbu_00009352)

[urn:nbn:de:urmel-fa744b81-ad50-4e69-8a9a-d81ef55796b5-00008597-10](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:urmel-fa744b81-ad50-4e69-8a9a-d81ef55796b5-00008597-10)

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>



Ehrfurchts-volles Liebes- und Danck-

Opffer

der unverhofften und schmerzlichen Leiche  
Ihres liebreichen und hohen Vorgesetzten,

Des weyland

Hoch-Edelgebohrnen, Besten und Hoch-  
gelahrten Herrn,

Herrn

Wilhelm Tobias  
Stempels,

Sr. Hoch-Fürstl. Durchl. zu Sachsen-Gotha  
und Altenburg zc. hochverordneten Cammer-Raths,

nachdem Derselbe

am 2. May 1742.

das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselte,

und den 6. darauf

Abends in der Stille

in seine Ruhe-Kammer gesenket wurde,

gewidmet

von

denen über diesen unvermutheten Todesfall

schmerzlich-gerührten samtl. Fürstl. S. Renthe-  
rey-Berwandten zum Friedenstein.

Gotha, gedruckt mit Keyserlichen Schriften.



LVCANVS.

*Stat magni nominis umbra  
Qualis frugifero quercus sublimis in agro.*

De.

**B**etrübter Fall, verhafter Riß,  
Der unsre Stütze nieder schmeisset,  
Und uns zur tiefften Kümmerniß  
Ganz schnell und unverhofft, gleich jähen Wettern reisset;  
Bestürzter Thon, verworfnes Wort,  
Du jagest alle Freude fort,

Die in den treuen Herzen wohnte,  
So lange als der Vorsicht Hand  
Des theursten Stempels Seegens-Stand  
Mit unverrücktem Heyl, mit steter Wohlfahrt lohnte.

Du werther Stempel, theurer Mann,  
Dein Hintritt schlägt uns tiefe Wunden;  
Ach! Schaue unsre Schmerzen an!  
Die Wehmuth hält das Herz gefesselt und gebunden.  
Die Ehrfurcht, die wir Dir geweyht,  
Zeugt von der seltenen Treflichkeit,

Womit Dein hoher Geist sich schmückte;  
Denn deine süsse Freundlichkeit,  
Und liebliche Bescheidenheit  
Bezwunge jedes Herz, das sich an Dir erquickte.

Was vor ungemeyne Zier!  
Was vortreflich edle Gaben,  
Ach leider! werden ist mit Dir  
Vortreflich-theurster Mann, versenkt, verscharrt, vergraben!  
Du ahmtest jeder Tugend nach;  
Vertriebst der Schmerz- & Gefränkten Ach!  
Dein Arm beschützte die Gedrückten;  
Du halfst der bange Armuth aus,  
Noch ist ziert Dich der Ehren-Straus,  
Womit Dich schon vorlängst gekränkete Seelen schmückten.

Die Billigkeit, die ihren Sitz  
In Deinem Busen aufgeschlagen,  
Handhabtest Du mit Muth und Wisz,  
Und eiltest, Ihrer Spur mit Eifer nachzujagen.  
Ja, ja, es ist so Stadt als Land  
Der Vorzug Deines Thuns bekannt,  
Drum wirst Du: der Gerechte, heissen;  
Ja, ja, es wird, so hier, als dort,  
Dein ungeschminkt Dein theures Wort  
Die Tugenden erhöhn, die Laster nieder reissen.

Du warst das wirklich, was Du schienst,  
Du führtest einen Tugend-Wandel;  
Ganz ungemeyn war Dein Verdienst,  
Gerecht und billig war bey Dir jedweder Handel;  
Recht, Liebe, Sanftmuth, Billigkeit  
War stets Dein schönstes Ehren-Kleid,

Was konnten wir wohl schöner fordern?  
Nichts; Nichts; Uns stunde Deine Treu  
Mit Vorspruch, Rath, und Hülfe bey;  
Drum unsre Herzen auch noch ist vor Ehrfurcht lodern.

Fahr hin! Fahr hin! gepriesner Mann,  
Bezech, bezech nun Salems Höhen,  
Wo Dich die Freud erquickten kann,  
Und wo die Heiligen, die Auserwählten stehen.  
Fahr hin! der HERR GOTT Zebaoth,  
Der ist durch Deinen bangen Tod  
Das Herz der Deinen schmerzlich rühret;  
Der schenke Ihnen Trost und Heil,  
Dies ist anist Ihr schönster Theil;  
Dein Grabmahl wird indeß in unsrer Brust verspühret.

OVIDIVS.

- - - *Hic tibi fumabunt altaria nostra.*

